



WIKINEWS

DRUCK-EDITION

Samstag, 18. August 2007

WELTGESCHEHEN

Lim a/Pis co: Erdbeben in Peru fordert viele Opfer
Mehr als 350 Tote, 1.000 Menschen wurden bei der Naturkatastrophe verletzt

Frank furt/Main: Ex-RAF-Terroristin Eva Haule kommt frei
Gericht sieht keine Gefahr in Eva Haule: 53-jährige wird nach 21 Jahren aus der Haft entlassen.

WISSENSCHAFT

Arktis: Eisdecke vor neuem Rekord
Niedrigstand
Institut vor Ort stellt dramatischen Schwund fest

SPORT

Kuala Lumpur: Deutsche Equipe der Badminton WM stark dezimiert
Kein guter Start für Sportler.

Erdbeben in Peru fordert viele Opfer

Lim a / Pis co (Peru). In Peru hat ein Erdbeben viele Opfer gefordert. Das geologische Institut der Vereinigten Staaten (USGS) registrierte auf seiner Seismographen eine Stärke von 7,9. Das Epizentrum lag in 41 Kilometern Tiefe unter dem Meer vor der peruanischen Küste, die Entfernung zur Hauptstadt Lima betrug etwa 150 Kilometer.

Die Zahl der Toten lag am Donnerstag nach Angaben der Behörden bei 337, mehr als 1.000 Menschen wurden verletzt. Nach einer dpa-Meldung vom gestrigen Abend ist die Zahl der Opfer auf mehr als 350 gestiegen.

Am härtesten betroffen war die Stadt Pisco, die zu zwei Dritteln zerstört wurde. Dort wurden bereits 200 Leichen gezählt. Betroffen ist ebenfalls die Provinz Ica. Dort sind nach einer Schätzung des Bürgermeisters 70 Menschen gestorben, 800 Menschen seien verletzt worden. Hilfsorganisationen aus Deutschland, Spanien, Bolivien und anderen Ländern sagten sofortige Einsätze zu.

Ex-RAF-Terroristin Eva Haule kommt frei

Frankfurt am Main (Deutschland). Die frühere RAF-Terroristin Eva Haule kommt nach 21 Jahren Haft auf freien Fuß. Das entschied das Oberlandesgericht Frankfurt. Die Haftstrafe wird zur Bewährung ausgesetzt. Eva Haule wurde vom Oberlandesgericht Frankfurt am 28. April 1994 wegen dreifachen Mordes im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag auf die Rhein-Main Air Base vom 8. August 1985 auf den Frankfurt-er US-Militärflughafen zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie wird für fünf Jahre der Aufsicht und Leitung eines Bewährungshäufers unterstellt. Von der 53-jährigen gehe keine Gefahr mehr für die Allgemeinheit aus. Zuletzt verbüßte Eva Haule ihre Strafe im Frauengefängnis Berlin-Neukölln. Der Beschluss soll zum 21. August wirksam werden.

MELDUNGEN

Nokia ruft 46.000 Akkus vom Typ „BL-5C“ zurück
Espoo (Finnland). Nokia gibt eine weltweite Rückruf von 46.000 Exemplaren seiner Handy-Akkus vom Typ „BL-5C“ bekannt. Die zwischen Dezember 2005 und November 2006 von Matsushita produzierten Energiezellen können wegen eines technischen Fehlers in der Produktionsanlage laut Nokia „in äußerst seltenen Fällen“ durch einen Kurzschluss während des Ladevorgangs überhitzen „und sich dann aus dem Produkt lösen“. Dies trat bisher in etwa 100 Fällen auf.



Impressum

Dieses PDF-Dokument enthält sämtliche Artikel der deutschsprachigen Wikinews, welche auf den 17. August 2007 datiert sind und am 18. August 2007 um 20:02 Uhr gemäß den Kriterien der Wikinews-Gemeinschaft veröffentlicht wurden. Inhalte der Wikinews stehen unter der Creative-Commons-Attribution-2.5-Lizenz.

Anbieter der Website Wikinews ist die Wikimedia Foundation Inc., eingetragen bei im Florida Department of State, Division of Corporations unter der Nummer N03000005323. Die Wikimedia Foundation ist eine Stiftung nach dem Recht des US-Bundesstaates Florida. Verantwortliche Ansprechperson sowie Designated Agent im Sinne des Digital Millennium Copyright Act ist Jimmy Wales (Vorsitzender).

Früheres SS-Mitglied Vladas Zajanckauskas muss die USA verlassen

Boston (Vereinigte Staaten). Der 91-jährige Vladas Zajanckauskas wurde in Litauen geboren, wanderte jedoch 1950 mit seiner Ehefrau in die Vereinigten Staaten aus. Bei seiner Ankunft dort machte er falsche Angaben bezüglich seiner Vergangenheit. So erzählte er unter anderem, bis 1944 in Litauen auf einem Bauernhof gearbeitet zu haben um dann später nach Österreich zu fliehen. In Wirklichkeit war er ab 1943 Mitglied der SS und war unter anderem beteiligt an der Auflösung des Warschauer Ghettos und die Deportation der dort ansässigen Juden. 1956 wurde Zajanckauskas US-Staatsbürger.

Am Donnerstag entschied Richter Wayne R. Skra,

dass Zajanckauskas wieder nach Litauen zurückkehren muss, weil er bei der Einbürgerung über seine Rolle während des Zweiten Weltkrieges gelogen beziehungsweise falsche Angaben zu seiner Person gemacht hat.

Während der Gerichtsverhandlung legte Zajanckauskas ein Geständnis ab und bekannte sich dazu, im Jahr 1943 Juden an ihrer Flucht aus dem Warschauer Ghetto gehindert zu haben. Außerdem gestand er ein, er habe Juden bis an die Züge gebracht und auch an Hausdurchsuchungen teilgenommen zu haben.

Arktische Eisdecke vor neuem Rekord-Niedrigstand

Arktis. Die Ausdehnung des arktischen Meereises nimmt immer rascher ab. Am 8. August 2007 wurde mit 5,8 Millionen km² die geringste je zu diesem Zeitpunkt im Jahr gemessene Ausdehnung festgestellt. Die Veränderungen waren so drastisch, dass sich das US-amerikanische National Snow and Ice Data Center (NSIDC) entschloss, für den Rest des arktischen Sommers im Abstand von wenigen Tagen über die weitere Entwicklung zu berichten.

In bislang zwei Aktualisierungen konnte der erstaunliche Trend bestätigt werden. Am 13. August wurde noch 5,4 Millionen km² gemessen, und am 16. August war die Ausdehnung weiter auf nur noch 5,32 Millionen km² gefallen. Damit ist der bisherige Niedrigrekord von 2005, das bereits selber ein Ausnahmejahr war, eingestellt. Und dabei dürfte die Schmelze noch bis zu einem ganzen Monat lang anhalten.

Zwischen 1979 und 1983, in den ersten Jahren der Satellitmessungen, lag das Sommerminimum des arktischen Meereises noch bei durchschnittlich 7,5 Millionen km². Das heißt, seitdem sind 30% der Eisfläche

verschwunden. Dass die Eisdecke jetzt immer schneller und in diesem Ausmaß schrumpft, überrascht viele Wissenschaftler. Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) hatte in seinem letzten Sachstandsbericht von diesem Jahr noch gewarnt, das Meereis könne bis zum Jahr 2100 vollständig verschwunden sein. 2006 war jedoch bereits eine Modellstudie von einem Team um die Forscherin Marika Holland veröffentlicht worden, welche schon 2040 mit einer eisfreien Arktis rechnete. Und selbst diesen Wert hat Holland schon wieder mit ihrer Kollegin Julienne Stroeve unterboten: In der am 1. Mai dieses Jahres gemeinsam veröffentlichten Studie rechneten die Wissenschaftlerinnen vor, dass im Extremfall bereits 2020, also in nicht mehr als 13 Jahren, im Sommer kein Eis mehr am Nordpol vorzufinden sein könnte.

Ob das nun schon 2020, eher 2040 oder doch erst 2100 der Fall sein wird, wird sich zeigen. So viel aber ist klar: Mit einer eisfreien Arktis wäre absolutes Neuland beschreiben, und der menschliche Einfluss auf das Klima hätte eine neue, dramatisch sich ändernde Dimension erreicht.

Badminton-Weltmeisterschaft 2007 – Deutsche Equipe stark dezimiert

Kuala Lumpur (Malaysia). Vom 13. bis 19. August 2007 finden in Malaysia die Badminton-Weltmeisterschaften statt. Austragungsort ist das 15.000 Zuschauer fassende Putra-Stadion im „National Sports Complex“ in Bukit Jalil zirka 20 Kilometer südlich von Kuala Lumpur.

Für erste Aufregung im Vorfeld sorgten die Badmintonspieler Thailands um Mitfavorit Boonsak Ponsana: Da zeitgleich in ihrem Land die im Gegensatz zur WM mit Preisgeld verbundene Universiade stattfindet, sagten sie kurzfristig einen Start bei der Weltmeisterschaft ab.

Am dritten Tag der Titelkämpfe verabschiedete sich mit Taufik Hidayat einer der Top-Favoriten aus dem Einzelturnier. Er unterlag dem ungesetzten Inder Anup Sridhar 14:21, 26:24 und 20:22. Noch zeitgerechter es die Gesetzten Malayaen Tan Bin Shen und Ong Soon Hock im Herrendoppel. Sie unterlagen Tadashi Ohnaka und Keita Matsuda aus Japan in Runde eins. Auch das deutsche Starterfeld wurde stark dezimiert. In den Einzel hält nur noch Xu Huaiwen die deutsche Flagge hoch, in den Doppel stehen als letzte verbliebene Deutsche Nicole Grether und Juliane Schenk im Achtelfinale.

ÜBER UNSER PROJEKT

Wikinews ist ein Projekt mit dem Ziel, gemeinsam über Nachrichten aller Art von einem neutralen Standpunkt aus zu berichten.

Am 15. Januar 2001 begann eine Gruppe von Menschen ein gewagtes Experiment. Sie machten sich daran, eine Enzyklopädie in einer Vielzahl von Sprachen zu erschaffen, die jedem auf dem Planeten für immer frei zugänglich sein würde. In den folgenden Monaten und Jahren war es nicht nur die Technologie, die diesen Traum Wirklichkeit werden ließ – es war eine unglaublich engagierte Gemeinschaft von Freiwilligen, die gemeinsam Artikel schreiben und die Richtlinien für das Projekt formulierten. Sie taten dieses in einem offenen, evolutionären Prozess, im Glauben an die Möglichkeit eines Konsenses, im Wunsch nach Verbesserung der Lebensumstände der Menschheit und in Liebe zum menschlichen Geist.

Die Idee, die hinter dem Projekt Wikinews steht, ist nicht weniger gewagt. Wir streben an, eine freie Nachrichtenquelle zu schaffen, die jeden Menschen einlädt, Berichte über große und kleine aktuelle Ereignisse beizutragen, sei es aus direkter Erfahrung oder in Form einer Zusammenfassung aus anderen Quellen. Wikinews gründete sich auf die Idee, dass wir etwas Neues erschaffen, nicht etwas Altes zerstören wollen. Es basiert auf dem Glauben, dass wir gemeinsam eine großartige und einzigartige Nachrichtenquelle aufbauen können, die die Mediendlandschaft bereichern wird.

Während wir dabei vielen neuen Herausforderungen begegnen werden, übernimmt Wikinews die Schlüsselprinzipien, die Wikipedia und die anderen Wikimedia-Websites zu dem gemacht haben, was sie heute sind: Neutralität, freie Inhalte und einen offenen Entscheidungsprozess.

Wir möchten die Idee des „Bürgerjournalisten“ verbreiten, weil wir glauben, dass jeder eine nützlichen Beitrag dazu leisten kann, den Überblick darüber zu bekommen, was in der Welt um uns herum geschieht. Die Zeit für eine freie Nachrichtenquelle – von Menschen für Menschen – ist gekommen. Wir laden euch ein, uns in diesem Unternehmen zu unterstützen, das das Potential hat, die Welt nachhaltig zu verändern.

Was nach einem Jahr aktiver Arbeit bei Wikinews herauskam, kannst du hier nachlesen: Rückblick auf ein Jahr Wikinews.

Du hast Lust darauf, mitzumachen? Die Web-Adresse lautet www.wikinews.de! Also dann viel Spaß – und auf eine gute Zusammenarbeit!